

Pride Lands

Was neben dem Königsfelsen geschah

Von tarnaeffchen

Kapitel 6: Kapitel 6 - Der neue König

Endlich hatten sie die Grenze zum geweihten Land überschritten. Aber nichts, was Mheetu erzählt hatte, entsprach der Wahrheit. „Da-das kann nicht sein!“, sagte Mheetu empört. „Das ist nicht das geweihte Land!“ Kula, Chumvi und Ziwa sahen einander an. Sie lächelten. Dann wandte Chumvi sich an Mheetu: „Dies ist das geweihte Land, was wir kannten.“ Ziwa fügte hinzu: „Dies ist das geweihte Land, in dem deine Schwester gelebt hat.“ Mheetu schaute ungläubig drein. Man konnte den Königsfelsen von hier aus sehen. Es musste das geweihte Land sein. „Wir werden ja sehen“, rief er und rannte, so schnell ihn seine Beine trugen, davon. Kula, Chumvi und Ziwa ließen sich das nicht zwei mal sagen. Auch sie rannten los. Natürlich war Chumvi wie immer der Schnellste von ihnen. Schnell hatte er Mheetu eingeholt, lief zwischendurch jedoch immer wieder etwas langsamer, damit die Drei wieder aufschließen konnten. Als sie dem Königsfelsen immer näher kamen, verlangsamten sich ihre Schritte. Sie mussten sich in Acht nehmen. Immerhin konnte es doch sein, dass die Hyänen noch immer hier waren. Sie hatten keine anderen Tiere gesehen, also stimmte irgendetwas nicht. Als die Gruppe den Königsfelsen nun endlich erreicht hatte, wussten sie, was los war: der König hatte Nachwuchs! Die Tiere des geweihten Landes hatten sich versammelt um den zukünftigen König in Empfang zu nehmen. Als Mheetu erkannte, wer die Frau an des Königs Seite war, stolperte er beinahe. „Nala...?“, sagte er leise zu sich selbst. Dann rannte er los, ohne nachzudenken, dass er die Zeremonie stören könnte. Er brachte Unruhe in die Tiere und auch das Löwenrudel bemerkte diese Unruhe. Zwei ältere Löwinnen stellten sich dem Jungspund in den Weg. „Uzuri, Elanna! Euch geht es gut!“, rief Mheetu und stupste die beiden Löwinnen sanft an. Als diese bemerkten, wer er war, war auch Sarafina schon dazu gestoßen. Tränen stiegen seiner Mutter in die Augen. „Du lebst!“, rief sie dann Freudestrahlend und umarmte ihren vermissten Sohn. Chumvi, Kula und Ziwa waren mittlerweile auch am Aufstieg angekommen. Sarafina löste sich von Mheetu. Sie schaute die drei jungen Löwen eindringlich an. Nun waren auch der neue König und Nala neugierig geworden und fragten sich, wer die Zeremonie ihres Sohnes störte. Als Nala Mheetu erblickte entfuhr ihr ein kurzer Schrei. Schnell lief sie auf ihn zu und drückte und küsste ihn. Simba schaute verwirrt zu. Nala fasste sich schnell wieder. „Simba, das ist mein Bruder, Mheetu.“ „SIMBA?“, rief Mheetu laut. „Aber ich dachte er wäre-“ „Es ist einiges geschehen, mein kleiner Bruder“, unterbrach Nala ihn. Dann schaute sie zu den drei wartenden Löwen. Kula konnte nicht mehr an sich halten und stürmte zu Nala. „Kula, Chumvi und Ziwa!“, freute Nala sich. Nun kam Simba auch hinab und begrüßte Die

Löwen. Über Chumvi und Kula freute er sich besonders, immerhin hatten sie damals viel Spaß mit einander gehabt.

Da die Zeremonie nun vorüber war, setzten die Löwen sich zusammen und besprachen alles, was geschehen war. Nala hatte auf ihrer Reise Simba entdeckt, der damals nicht gestorben, sondern nur weggelaufen war. Scar hatte Mufasa getötet, jedoch Simba die Schuld dafür eingeredet. Als Simba sich endlich bewusst geworden war, welche Verantwortung er trug, kehrte er zum Königsfelsen zurück und besiegte Scar. Er verbannte die Hyänen aus dem geweihten und auch aus dem Schattenland. Momentan war das Schattenland einfach nur ein verlassener Ort, der Friedhof, der er eigentlich war. Und das geweihte Land war wieder zu dem geworden was es war. Die Tiere waren zurückgekehrt, das Gras und die Bäume wuchsen und gediehen.

Simba bot dem kleinen Rudel an, sich seinem Rudel anzuschließen. Zuerst hielt Chumvi nicht viel davon, schließlich war er selbst ein Rudelführer. Als Ziwa und Kula jedoch erwiderten, dass sie sich genau das, ein großes Rudel, schon immer gewünscht hatte, gab er klein bei.